

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung März 2010

Sendetext mit Quellen und Anhang

- FRI:** Hallo, Anton, Tee oder Kaffee?
- ANT:** Wieso, Friederike, hast Du Geburtstag?
- FRI:** (lacht) Nein, ich nicht, aber Friederike's Wi(e)dersprüche haben im nächsten Monat Geburtstag: 8 Jahre gibt es dann uns schon. Also, was jetzt: Tee oder Kaffee?
- ANT:** Also dann lieber Tee! Und hast Du auch Kuchen?
- FRI:** Nein, Anton, es gibt keinen Kuchen und auch gar keinen Tee!
- ANT:** Hast Du mich wieder reingelegt?
- FRI:** Nein, hab` ich nicht, denn wir werden jetzt ausführlich über eine Teeparty und über einen Kaffeklatsch reden!
- ANT:** Du vielleicht, ich nicht!
- FRI:** Na gut, kennst Du denn die Boston Tea Party¹?
- ANT:** Hab` ich mal in der Schule gelernt: irgendwelche Unzufriedene kippten jede Menge Tee ins Meer!
- FRI:** Ja, so ungefähr! Das war am 16. Dezember 1773. Da in Amerika kein schwarzer Tee wächst, hatte England viele Schiffsladungen Tee zu seinen Kolonien geliefert und dabei gut an einer Teesteuer verdient.
- ANT:** War denn Amerika damals eine englische Kolonie?
- FRI:** Ja, und die Kolonisten wollten zwar den Tee, aber nicht die Teesteuer. So kam es, dass als Indianer verkleidete Kolonisten drei Teeschiffe enterten und den ganzen Tee in das Hafenbecken schütteten.
- ANT:** Das wird aber England nicht gefreut haben!
- FRI:** So eskalierte die Situation, breitete sich in der ganzen Kolonie aus und es kam schließlich zum Unabhängigkeitskrieg, der 1783 mit dem Pariser Frieden und der Unabhängigkeit Amerikas von England endete.
- ANT:** Und warum erzählst Du mir das Ganze?
- FRI:** Einfach, weil sich in den USA eine neue politische Gruppierung² mit Blitzesschnelle ausbreitet, die sich „Tea Party“ nennt und sich auf die Ereignisse von 1783 und die Boston Tea Party beruft.
- ANT:** Amerika ist aber doch jetzt unabhängig von England; was soll dann dieser ganze Unsinn?
- FRI:** Jetzt wollen sie am liebsten unabhängig von der Regierung in Washington sein! Es geht auch hier wieder um Steuer und ganz besonders um Obamas

¹ Boston Tea Party (Wikipedia unter: e.wikipedia.org/wiki/Boston:Tea_Party)

² Amerikas Rechte, radikal und erfolgreich (Zeit-ONLINE 4.2.2010 unter: <http://www.zeit.de/politik/2010-02/rechte-im-aufwind>)

Rochester Tax Day Tea Party (17.3.2010 unter: <http://rochester.reteaparty.com/2010/03/17/rochester-tax-day-tea-party/>)

List of Tea Party protests, 2010 (Wikipedia unter: http://en.wikipedia.org/wiki/List_of_Tea_Party_protests,_2010)

Tea Party Protests (Wikipedia unter: http://en.wikipedia.org/wiki/Tea_Party_protests/)

Would Reagon vote for Sarah Palin? (Washington Post 7.3.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/03/05/AR2010030501553.html>)

Gesundheitsreform; da befürchten sie alle, dass sie da mächtig zur Kasse gerufen werden.

ANT: Dass der Nachbar sich keine private Krankenversicherung leisten kann, interessiert sie wohl gar nicht?

FRI: Es geht auch um viele andere Dinge, zum Beispiel Abtreibung, Homo-Ehe, Immigration, Prohibition, Waffenbesitz! Aber praktisch alles am rechten Rand³!

ANT: Na, da werden sich aber die Republikaner⁴ freuen, die sind doch auch eher rechts!

FRI: Na, ich weiß nicht! Zum Beispiel wird McCain – der republikanische Präsidentschaftskandidat vom letzten Jahr – heftig angegriffen – er ist den Tea Party Leuten nicht rechts genug.

ANT: Könnte das auch zu einer neuen Partei in den USA führen?

FRI: Vielleicht schon, jedenfalls denken Leute wie Sarah Palin⁵ bestimmt darüber nach; sie war auch die Hauptrednerin auf der ersten Convention⁶ der Tea Party Anfang Februar dieses Jahres.

ANT: War das die doofe Tante, die Vizepräsident werden wollte?

FRI: Ja, das war die! Ihre Rede begann mit: „I am proud to be American!“ – Nationalismus pur!

ANT: Davon haben die Amis sowieso genug! Wie ist das eigentlich in den USA? Bund und Länder, wie bei uns?

FRI: Es ist anders als bei uns: es gibt die einzelnen Bundesstaaten wie zum Beispiel Kalifornien und es gibt die Vereinigten Staaten von Amerika mit Sitz in Washington.

ANT: Ah, wo das Weiße Haus ist!

FRI: Nach Artikel 6 der Verfassung der Vereinigten Staaten gilt im Zweifelsfall das Bundesrecht gegenüber dem Recht der einzelnen Bundesstaaten; im 10. Zusatz der Verfassung wird dann aber das Bundesrecht gegenüber den Bundesstaaten wieder eingeschränkt.

ANT: Das widerspricht sich aber! Und wie wirkt sich das aus?

FRI: In South Dakota⁷ und Wyoming gilt das neue Waffenrecht nicht für Waffen, die im eigenen Bundesstaat hergestellt wurden, in Alabama, Tennessee und Washington steht die örtliche Polizei über der Bundespolizei, Oklahoma und Utah schränken die Gesundheitsreform ein.

ANT: Das ist ein schönes Chaos. Und davon mehr will die Tea Party?

FRI: Glenn Beck⁸ – Moderator by Fox News – prangert täglich die „Staatliche Tyrannei“ an, den „Marxismus“. Unter seiner Leitung lesen die Menschen die Verfassung und

³ Dick Armeys 'tea party' Historik is a strange brew (Washington Post 16.3.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/03/15/AR2010031503730.html>)

⁴ Notable conservative leaders craft manifesto to energize, coordinate supporters (Washington Post 16.2.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/02/16/AR2010021601341.html>)

Tea Party: Zwischen Hysterie und Aberwitz (SZ 16.4.2010)

⁵ Wie die Tea-Party-Bewegung Obama attackiert (Wirtschaftswoche 12.3.2010 unter: <http://www.wiwo.de/politik-weltwirtschaft/wie-die-tea-party-bewegung-obama-attackiert-424794/>)

⁶ Wo enttäuschte Rechte auf blinde Ideologen treffen (Zeit ONLINE 6.2.2010 unter: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2010-02/tea-party-bewegung-usa>)

Tea Party Patriots News (18.3.2010 unter: <http://www.teapartypatriots.org>)

⁷ States' Rights Is Rallying Cry for Lawmakers (New York Times 16.3.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/03/17/us/17states.html>)

⁸ Die zweite Amerikanische Revolution (NZZ 13.3.2010)

befassen sich mit Ökonomie, während sie gleichzeitig Waffen⁹ und Notrationen bunkern und paramilitärische Übungen abhalten.

ANT: Notrationen? Das klingt aber sehr nach Krieg!

FRI: Eine Tea Party Frau sagte über einen möglichen 2. Bürgerkrieg: „Wir werden ihn nicht beginnen, aber ich würde mein Leben geben für mein Land – friedliche Wege sind die besten, aber manchmal hat man keine Wahl!“

ANT: Haben die Angst vor der Übermacht von Washington?

FRI: Ist wohl so! Washington sei eine Bedrohung¹⁰, ein Platz wo eine Krise manipuliert und hergestellt wird – von beiden Parteien, um an der Macht zu bleiben!

ANT: Aber als Partei hat doch so was keine Chance!

FRI: Denkst Du! Eine Dezember-Umfrage ergab, dass die Demokraten 36%, die Republikaner nur 18% und die Tea Party 23% Stimmen bekommen würden.

ANT: Und diese Partei wächst immer weiter?

FRI: Ja, ich habe vor etwa 2 Wochen in einer kalifornischen Stadt im Internet nur einen Aufruf zur Bildung einer örtlichen Gruppe gefunden, gestern waren es schon mehrere Gruppen, eine davon mit etwa 15 Mitgliedern.

ANT: Wächst wie eine Krebsgeschwür!

FRI: Sogar ein Senatskandidat der Republikaner versuchte die Tea Party Leute auf seine Seite zu ziehen; wenn er nicht gewählt würde, dann (Zitat) „mache ich mein Gewehr sauber und mich für die große Show fertig – ich meine das ernst – und ich wette: Ihr auch!“

ANT: Hör auf, es reicht mir völlig!

FRI: Nicht alle sind so extrem! Aber sie wollen: weniger Regierung, weniger Steuern, freie Märkte – von Sozialem¹¹ ist keine Rede!

ANT: Und alles läuft übers Internet?

FRI: Ja, im wesentlichen – auch über Facebook und so. Außerdem fahren 3 große Reklamebusse¹² durchs Land und helfen den örtlichen Gruppen.

ANT: Na, das kann ja noch spannend werden!.....Friederike, das mit dem Kaffee, das war ja dann wohl kalter Kaffee?

FRI: Nein, das war kein kalter Kaffee – das ist genau das Gegenteil von der Tea Party, das ist die Kaffee-Party.

ANT: Und was wollen die denn? Heißen Kaffee?

FRI: (betont) Anton! Die haben zum „National Coffee Summit“¹³ eingeladen, in ihrem Aufruf heißt es: „der demokratische Prozeß soll in fairer Weise und mit Einbeziehung der Bürger wiederbelebt werden“.

ANT: Und wann soll das stattfinden?

FRI: Es hat gerade am letzten März-Wochenende stattgefunden und zwar in vielen Städten und vor allem in Kaffeehäusern, wobei sie immer lokale oder regionale Politiker dazu eingeladen haben.

⁹ Tea Party und Bürgerkrieg (Heise unter: <http://www.heise.de/tp/r4/article/31/31856/1.html>)

¹⁰ Tea Party Lights Fuse for Rebellion on Right (NewYork Times 16.2.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/02/16/us/politics/16teaparty.html>)

¹¹ Tea Party Avoids Divisive Social Issues (NewYork Times 12.3.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/03/13/us/politics/13tea.html>)

¹² „Tea Party Express“ soll die Wut am Kochen halten (Tagesschau29.3.2010 unter: <http://www.tagesschau.de/ausland/teaparty102.html>)

¹³ Coffee Party USA announces National Coffee Summit, Coffee with Congress (Coffee Party 15.3.2010 unter: <http://www.coffeepartyusa.com/content/press-release-coffee-party-usa-announces-national-coffee-summit-coffee-congress-0>)

- ANT:** Und dann gab es Kaffee!
- FRI:** Ja, Anton – dann gab es auch Kaffee! Aber das Ziel ist vor allem, die Demokratie zu stärken; aber es geht auch um die Gesundheitsreform, hier wird kritisiert, dass Obama sie durch Kongress und Senat durchgepeitscht hat.
- ANT:** Also Kaffee mehr Richtung Demokraten, Tee mehr Richtung Republikaner?
- FRI:** Ein bisschen, aber vor allem sollen bei den Kaffee-Leuten die Bürger bei der Politik mitarbeiten! Es heißt: „Wir brauchen nicht weniger Regierung, wir brauchen eine bessere Regierung!“
- ANT:** Und wie entstand die denn nun, diese Kaffee-Party?
- FRI:** Eine Dokumentarfilmerin, Annabel Park¹⁴, klagte auf ihrer Facebook-Seite, dass die Regierungspolitik festgefahren sei und regte an, als Gegenstück zur Tea Party eine Coffee-Party zu gründen – worauf in wenigen Tagen mehr als 150.000 sich zu dieser Idee bekannten.
- ANT:** Na, dann wird es ja wohl bald eine Bier- und Wein-Party geben!
- FRI:** Anton, Du hast den Ernst der Lage überhaupt nicht erfasst.
- ANT:** Wie halten die beiden Parteien es denn mit dem Militär?
- PAP:** Militär gehört abgeschafft.
- FRI:** Ja, Du hast recht, Frieda, Militär gehört abgeschafft. - Hör mal zu, Anton: Im Jahr 2009 starben mehr Soldaten durch Selbstmord (es waren 334 Soldaten) als auf dem Schlachtfeld im Irak¹⁵.
- ANT:** Die kommen mit ihrem Leben nicht mehr klar, wer weiß, was sie im Irak alles erleben mussten....
- FRI:** Und was sie anderen angetan haben,der Krieg hinterlässt nicht nur körperliche Wunden.
- ANT:** Du meinst, wenn so ein Soldat endlich nach Hause kommt, dann dreht er durch?
- FRI:** Das ist jedenfalls nicht ausgeschlossen. Wenn Du etwas ganz Schreckliches erlebt hast, was Du Dir vielleicht nicht mal im Traum *hast vorstellen können*....
- ANT:** Nennt man das nicht Trauma?
- FRI:** Genau, so traumatische Erlebnisse, die schüttelst Du nicht einfach ab, wenn Du endlich in Sicherheit bist.
- ANT:** Also wenn ich jemanden hätte umbringen müssen, und sei es auch nur, damit der mich nicht abknallt, also damit würde ich auch nicht mehr klar kommen.
- FRI:** Und bei Soldaten im Kriegseinsatz, zum Beispiel in Afghanistan, da reißen solche traumatischen Erlebnisse oft gar nicht ab, mal werden sie beschossen und dann schießen sie selber - als Täter und als Opfer.
- ANT:** Solange so ein Soldat im Einsatz ist, kommt er vielleicht gar nicht zum Nachdenken, aber wenn er dann zu Hause ist, dann kommen die Alpträume...

¹⁴ US-Showdown der Heißgetränke (Financial Times Deutschland 13.3.2010 unter: <http://www.ftd.de/politik/international/:coffee-gegen-tea-party-us-showdown-der-heissgetraenke/50087766.html>)

Liberale Kaffeetrinker gegen konservative „Tea Party“ (DiePresse 17.3.2010 unter: <http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/546889/index.do?from=suche.intern.portal>)

¹⁵ USA: Dämonen im Kopf (Der Spiegel 12/2010, S. 128 ff)

- FRI:** Und schlimmeres, manche erleben alles wieder - im Traum und sogar bei wachem Bewusstsein, plötzlich scheint ihr Heimatdorf in Flammen zu stehen so wie das Dorf in ihrem früheren Einsatzgebiet¹⁶.
- ANT:** Das muss ja unerträglich sein.
- FRI:** Die Betroffenen sind oft aggressiv, stehen ständig unter Strom.oder sie sind schwer depressiv, bis hin zu Selbstmordgedanken. PTBS nennt man das, eine Posttraumatische Belastungsstörung¹⁷.
- ANT:** Ist das eine richtige Krankheit, diese PTB-Störung?
- FRI:** Ja, sie entsteht als Reaktion auf ein außergewöhnliches Ereignis oder eine Situation mit außergewöhnlicher Bedrohung oder mit katastrophalem Ausmaß, so ein Artikel der Bundeswehr im Internet mit dem schönen Titel Angriff auf die Seele¹⁸.
- ANT:** (*ironisch*) Hat die Bundeswehr die Seele entdeckt? Kommt diese PTX oder wie die Störung hieß, auch bei unseren Soldaten vor?
- FRI:** Natürlich, auch bei deutschen Soldaten, die an Kriegseinsätzen beteiligt sind, mit steigender Tendenz¹⁹.
- ANT:** Und was sagt die Bundeswehr dazu? Sagt sie: einem richtigen Mann kann so was nicht passieren?
- FRI:** Ganz im Gegenteil, sie ermutigt Betroffene, sich in psychotherapeutische Behandlung zu begeben.
- ANT:** Und dann, nix wie raus aus der Armee ?
- FRI:** Leider nicht, hier ein Interview mit einem Bundeswehrpsychiater am Bundeswehrkrankenhaus in Berlin: „...wenn jemand gut und suffizient behandelt worden ist, gibt es gar keinen Grund, ihn nicht wieder ins Ausland zu schicken²⁰“.
- ANT:** Aber, wer unter diesem PT-Dingsbums leidet, der muss doch schnellstens aus der Armee entlassen werden.
- FRI:** Die Bundeswehr will ihre Soldaten medizinisch behandeln, sie sagt, unbehandelte Soldaten ins Ausland zu schicken, das sei hoch gefährlich²¹.
- ANT:** Wie ist das in anderen Ländern?
- FRI:** Woanders ist das nicht selbstverständlich, erinnerst Du Dich an den britischen Soldaten Joe Glenton?
- ANT:** Joe Glenton? Joe – das war schon mal was!
- FRI:** Er ist 2004 mit 22 Jahren zur britischen Armee gegangen, er glaubte, als Soldat in Afghanistan helfen zu können...
- ANT:** Armer Irrer!

¹⁶ Angriff auf die Seele – PTBS-Hilfe (unter: <http://www.angriff-auf-die-seele.de/ptbs/>)
Von der Angst über Gras zu laufen (stern.de unter: <http://www.stern.de/politik/deutschland/trauma-afghanistan-von-der-angst-ueber-gras-zu-laufen>)

¹⁷ Angriff auf die Seele – PTBS-Hilfe (unter: <http://www.angriff-auf-die-seele.de/ptbs/>)

¹⁸ Angriff auf die Seele – PTBS-Hilfe (unter: <http://www.angriff-auf-die-seele.de/ptbs/>)

¹⁹ Medizinische Versorgung in Afghanistan, Krieg macht krank (IPPNW aktuell 21/10)
Trauma Afghanistan (FR 26.3.2009 unter: http://www.fr-online.de/_em_ems/_globals/print.php)

²⁰ Bundeswehrpsychiater über Traumata „Selbstmord-Fälle gibt es“
(unter: <http://www.taz.de/1/politik/deutschland/artikel/1/%5Cselbstmord-faelle-gibt-es%5C/>)
Bundestag beschließt „Trauma-Zentrum“ (Deutsche Welle unter: http://www.dw-world.de/popups/popup_printcontent/0,,4024567,00.html)

²¹ „Selbstmord-Fälle gibt es“ (www.taz.de/1/politik/deutschland/artikel/1/%5Cselbstmord-faelle-gibt-es%5C/)

- FRI:** Er wurde 2006 nach Kandahar in Afghanistan eingesetzt²² und dort hat er seine Meinung über den Krieg in Afghanistan radikal geändert.
- ANT:** Kandahar, das liegt doch im unruhigen Süden von Afghanistan?
- FRI:** Er musste zwar nicht an vorderster Front kämpfen, aber seine Basis wurde mit Raketen und Mörsern beschossen und er musste Särge für seine toten Kameraden bauen.
- ANT:** Ich würde wahnsinnig werden bei so was!
- FRI:** Ja, Joe Glenton zeigte auch Symptome eines Posttraumatischen Belastungssyndroms: nächtliche Alpträume, starkes Trinken, usw. aber als sein erster Einsatz in Afghanistan nach 7 Monaten beendet war, hat ihm ein Pater nur geraten: Trink nicht zu viel und schlage Deine Frau nicht im Suff zusammen.
- ANT:** Der hat gut reden, musste Joe Glenton denn wieder zurück in die Hölle?
- FRI:** Musste ja, aber er ist im Juni 2007, kurz bevor seine Einheit wieder nach Afghanistan verlegt wurde, nach Bangkok geflohen, in Asien blieb er dann zwei Jahre²³
- ANT:** Und was war mit seiner Familie?
- FRI:** Weiß ich nicht, ich weiß nur, dass er sich im August 2009 freiwillig den Militärbehörden stellte und seine Verweigerung bei einer Demonstration in London öffentlich machte²⁴
- ANT:** Das finde ich sehr mutig.
- FRI:** In einem Brief an den Premierminister Brown hat er geschrieben: ... Der Krieg in Afghanistan reduziert nicht den Terrorismus. Weit entfernt davon, das Leben der Afghanen zu verbessern, bringt er Tod und Verwüstung in ihr Land. Großbritannien hat dort nichts zu suchen. ... Ich bitte Sie inständig, Sir, holen Sie unsere Soldaten nach Hause.²⁵
- ANT:** Dem kann ich mich nur anschließen, aber was ist ihm dann passiert? Hat man ihn wenigstens ärztlich behandelt, damit er mit seinen schlimmen Erlebnissen fertig wird?
- FRI:** Ganz im Gegenteil, er wurde verhaftet und wegen Desertion angeklagt, Haftstrafe bis zu zehn Jahren²⁶.
- ANT:** Das ist ja unglaublich.
- FRI:** Im Dezember vergangenen Jahres wurde er nach mehr-wöchentlicher Haft auf Kautionsfreilassung mit der Auflage, sich nicht öffentlich zu äußern. Auf Grund vieler Protestbriefe wurde die Anklage Desertion fallen gelassen.
- ANT:** Da haben die doch wenigstens etwas erreicht....
- FRI:** Wieso die ??? Ja, erinnerst Du Dich nicht? Wir haben doch auch an den britischen Kriegsminister geschrieben, wegen der Strafe von zehn Jahren, dass das eine Sauerei ist. Aber sie haben die Anklage Desertion auch deswegen fallengelassen,

²² Britischer Soldat verweigert erneuten Einsatz in Afghanistan (Friedensforum 6/2009 S.42
Militärgericht reduziert die Anklage gegen Glenton (gwr März 2010/347)

²³ Lance Corporal Joe Glenton jailed for nine months (www.uni-kassel.de/bg5/frieden/regionen/UK/glenton.html)

²⁴ Organisationen rufen zu Solidaritätsschreiben auf(<http://www.connection-ev.de/aktion-gb.php>)
Britischem Afghanistanverweigerer droht zehn Jahre Haft (Rundbrief „KDV im Krieg“ 1/10)
Britischer Soldat degradiert (NZZ vom 06.03.2010)

²⁵ Britischem Afghanistanverweigerer droht zehn Jahre Haft (Rundbrief „KDV im Krieg“ 1/10)

²⁶ Neun Monate für Joe Glenton (www.uni-kassel.de/bg5/frieden/regionen/UK/glenton.html);
Militärgericht reduziert die Anklage gegen Glenton (gwr März 2010/347)

weil Joe Glenton ein Gutachten dazu einholen wollte, ob der Afghanistankrieg internationalem Recht entspricht²⁷

ANT: Ja davon wollen sie nichts hören.

FRI: Anfang März ist Joe Glenton von einem Militärgericht verurteilt worden, wegen unerlaubter Abwesenheit von der Truppe, zu neun Monaten Haft, die er in einem Militärgefängnis absitzen muss.

ANT: So ein Mist, und was ist aus unserem Brief an das Kriegsministerium in England geworden, ist da je eine Antwort gekommen?

FRI: Ja, hier ist sie, Das Verteidigungsministerium hat geschrieben, dass der Afghanistaneinsatz unserer Sicherheit dient, damit El Quaida uns von dort aus nicht mehr bedrohen kann....

ANT: Wieder kalter Kaffee!

FRI: Deswegen seien die Operationen in Afghanistan nicht willkürlich, sondern wesentlich für unsere nationale und kollektive Sicherheit und zum Schutz unseres Lebensstils²⁸.

ANT: So'n Blödsinn haben wir schon oft gehört.... Sag mal, Friederike, irgendwo war da auch ein Jahrestag...

FRI: Ja, vor 30 Jahren am 24. März 1980 wurde Oscar Romero – Erzbischof von San Salvador und Anhänger der Befreiungstheologie – während einer Messe von gedungenen Killern ermordet. Auch heute noch wird Oscar Romero in San Salvador wie ein Heiliger verehrt²⁹.

ANT: Der hätte bestimmt auch gesagt: Militär gehört abgeschafft.

PAP: Militär gehört abgeschafft.

Anhang

Auszug aus:

Die zweite Amerikanische Revolution (NZZ vom 13.3.2010)

Sich fertig machen für die grosse Show

Bei weitem nicht alle «Tea Party»-Anhänger sind rechtsradikale Akteure, auch moderatere Kräfte, die ihre Zukunft verpfändet sehen, schliessen sich an. Die Bewegung ist noch immer eine weitgehend amorphe Masse ohne Führungsfiguren und zentrale Struktur. Auch wenn die Mitglieder ihre Agenda näher an jener der Republikaner sehen, misstrauen sie der Partei ebenso wie den Demokraten - vor allem jenen Vertretern, die Obamas Politik mittragen. So kommt es, dass moderatere Republikaner die «zweite Revolution» mit äusserst gemischten Gefühlen betrachten. Einen Sieg hat diese schon zu verbuchen: Es war die «Tea Party», die bei der Senatswahl in Massachusetts dem ultrakonservativen Scott Brown überraschend zum Sitz des verstorbenen Demokraten Ted Kennedy verhalf, weil Brown Obamas Gesundheitsreform zu stoppen versprach. Richard Behney, ein weiterer republikanischer Kandidat für den Senat, machte seinen «Tea Party»-Fans jedenfalls schon einmal unmissverständlich klar, was er im Falle eines unliebsamen Wahlausgangs zu tun gedenkt: «Ich werde meine Gewehre säubern und mich für die grosse Show fertig machen. Ich meine das ernst - und ich wette, ihr auch.»

²⁷ Organisationen rufen zu Solidaritätsschreiben auf(<http://www.connection-ev.de/aktion-gb.php>)

²⁸ Ministry of Defence, Schreiben vom 22.02.2010 an K. Hecker, Mainz (siehe Anhang)

²⁹ Im Volk heisst der Erzbischof San Romero (nzz 13.03.2010)
Santo súbito! et al (Romero Zeitung März 2010)

**Antwortschreiben des englischen Verteidigungsministerium
auf einen Brief wegen der Bestrafung von Joe Glenton
(ohne Anschrift, Aktenzeichen usw.)**

From Mr Simon Howard, SO1 Secretariat (Discipline)



MINISTRY OF DEFENCE

Land Forces Secretariat
Headquarters Land Forces
Trenchard Lines
Upavon
Wiltshire SN9 6BE

Thank you for your letter of 25 January 2010 to the Ministry of Defence regarding Lance Corporal Glenton. Your letter has been passed to this Department and I have been asked to reply.

Although I understand your concerns about Lance Corporal Glenton and his situation, I regret that as the matter is subject to legal proceedings it would not be appropriate for me to comment on the specific details relating to his case.

I know that the UK's involvement overseas can be controversial and our defence and foreign policy operations are often misunderstood or deliberately misrepresented. But UK troops are in Afghanistan as part of the NATO led multinational effort because of the terrorist threat facing the UK and our allies. They are there to keep our countries safe by preventing Al-Qaeda from having a secure base from which to threaten us directly. Additionally, it is vital that Afghanistan becomes a stable and secure state that is able to suppress violent extremism within its own borders. Operations in Afghanistan are therefore not discretionary; they are essential for our national and collective security and the protection of our ways of life. Her Majesty's Government has recently published the UK's strategy Afghanistan and Pakistan: 'The Way Forward' and you may be interested in reading this at www.cabinetoffice.gov.uk/reports/afghanistan_pakistan.aspx. Additionally you may wish to look at the UK Government's Afghanistan web portal at <http://afghanistan.hmg.gov.uk/en/> for further information.

I hope this explains the situation.

Yours sincerely,